

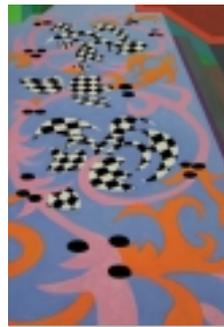
## BIOGRAFIE

1956 in Münster geboren  
1976 – 83 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf,  
Abteilung Münster



## JULIA STEINBERG

### BILDER & RELIEFS



## AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

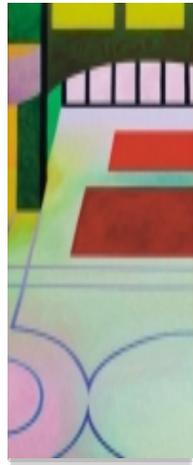
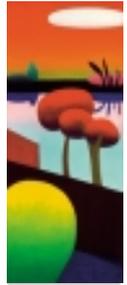
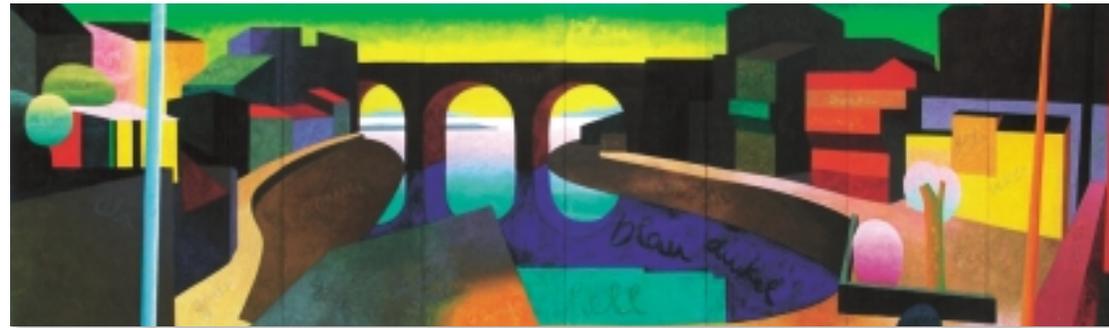
- 1984 Galerie im Stadttheater Münster
- 1985 Kulturgesellschaft Ahlen
- 1986 Galerie Feldkirchen, Neuwied  
Kunstkreis Warendorf  
Kunstverein Gelsenkirchen  
Kunststation Kleinsassen
- 1991 Torhaus Rombergpark, Dortmund
- 1992 Galerie Kasten und Steinmetz, Mannheim
- 1994 Orangerie im Botanischen Garten, Münster  
Kreismuseum Burg Mildenstein, Leisnig
- 1995 Kunstverein Heidenheim  
Kunsthof Conarde, Ennigerloh  
Galerie Lewerentz, Kamen
- 1997 Stipendium Stiftung Klasen, Västervik, Schweden
- 1998 Galerie Wild, Frankfurt
- 1999 Jasim Gallery, Düsseldorf  
Haus Opherdicke, Unna
- 2000 Galerie Kasten, Mannheim  
Galerie Wild, Frankfurt  
Galerie Haus Herbede, Witten
- 2001 Kunstzentrum Koppelschleuse, Meppen  
Kunstverein Hamm
- 2002 Jasim Gallery, Düsseldorf
- 2003 Galerie Kasten, Mannheim  
Galerie Noran, Panker
- 2004 Kolvenburg, Billerbeck  
Kulturfabrik Krefeld

Text: Dr. Friedrich W. Kasten  
Gestaltung: [www.pbastian.de](http://www.pbastian.de)  
Fotos: [www.tiepelmann.de](http://www.tiepelmann.de)  
Internet: [www.julia-steinberg.de](http://www.julia-steinberg.de)

## JULIA STEINBERG



### BILDER & RELIEFS



## JULIA STEINBERG

pflegt eine farbenfrohe, formal konzentrierte Malerei. Zu ihren bevorzugten Themen gehören Naturmotive, Wüstenlandschaften, Nachtbilder, Gärten mit und ohne Swimmingpools, Gewächshäuser, Seerosenteiche aber auch Interieurs und Architekturen, die sie in harmonische Farbräume und Farbklänge wandelt. Kubische Formen und beruhigte Bildaufbauten prägen die Kompositionen ihrer Bilder. Formale Abstraktion und erzählende Gegenständlichkeit entführen den Betrachter ihrer Bilder in eine merkwürdig unwirkliche Welt, die doch wieder vertraut erscheint. Der Bildraum wird zur Bühne, die Farben und Formen zu den Protagonisten. Die Kombination von eng gefassten Bildaus-

schnitten und ungewohnten Perspektiven lassen ihre Bildfindungen eher als eine abstrakte Kombination stereometrischer und vegetabilischer Formationen erscheinen. Auf den zweiten Blick erst wird man sich der Raumsituationen gegenwärtig und erkennt die Ausschnitte von intarsierten Fußböden, monochromen Wänden, schlanken Fenstern, steilen Treppen, wuchtigen Säulen und gewagten Durchblicken. Die Verschneidung der unterschiedlichen Ebenen gibt den Bildern etwas Bühnenhaftes. Doch kein Akteur stört die Ruhe ihrer Kompositionen. Julia Steinbergs Szenarien sind menschenleer. Es sei denn, die Betrachter ihrer Bilder begäben sich von der Phantasie getragen in die gemalte Welt der Künstlerin. Insofern ist den Arbeiten von

Julia Steinberg auch etwas Kontemplatives zu Eigen. Das Bild als ruhiger Gegenpol zur hektischen Welt vor ihm. Dort wo die suggestive Räumlichkeit der Malerei endet, beginnt im Werk von Julia Steinberg das gebaute Bild. Das monochrome Relief wird zu einer konsequenten Erweiterung des Farbraumes in die dritte Dimension. Meist sind es eng gewählte Bildausschnitte, Blicke auf Haus- und Dachszenarien, die sich in die Tiefe des Raumes staffeln und erst über den Schattenwurf des wechselnden Lichtes voll entfalten. Julia Steinberg gestaltet Räume. Aus der farbigen Fiktion des Bildes oder als monochrom verdichtete Reliefs lässt die Künstlerin uns an ihrem Bild von der Welt teilhaben.

Dr. Friedrich W. Kasten